# Vorwort

Autor(en): **Pauli, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): **- (1930)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Vorwort

Die vorliegende, dritte Obstbaumzählung des Kantons Bern umfasst auch die Bestände in den kleinen Privatgärten und unterscheidet sich damit in erheblicher Weise von der in Verbindung mit der eidgenössischen Betriebszählung vorgenommenen Obstbaumbestandsermittlung, welche nur die Bestände in den Landwirtschaftsbetrieben feststellte. Es liegt also eine Totalerhebung über den bernischen Obstbau vor.

Wir können konstatieren, dass alle mit der Erhebung betrauten Organe ihre Aufgaben mit Hingabe und grossem Pflichtbewusstsein erfüllten. Das gilt sowohl von den Baumbesitzern, wie besonders auch von den Gemeindeorganen und den Zählern. Ihnen, wie auch den Mitgliedern der vorberatenden Kommissionen, die das Programm und die Formulare ausarbeiteten, sprechen wir unseren besten Dank für ihre tatkräftige Unterstützung aus. Ihrer aller Mitarbeit ist es zu verdanken, dass die Zählung einen weitgehenden Einblick in den bernischen Obstbau ermöglichte.

Bei der Aufarbeitung der Materialien haben wir versucht, jene Fragen eingehend zu verfolgen, die ein betriebswirtschaftliches Interesse boten und eine Beurteilung der Entwicklungstendenzen ermöglicht. Bei der Verarbeitung hat besonders unser wissenschaftlicher Mitarbeiter lic. rer. pol. Anton Moser mitgewirkt. Die graphischen Darstellungen sind von Ingenieur R. Faesy gezeichnet worden.

BERN, im Mai 1930.

Statistisches Bureau des Kantons Bern,

Der Vorsteher

**Prof. Dr. W. Pauli.**